

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 7

Artikel: Wahlsprüche
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chronologie des deutschen Wahlverhaltens 1945–2009

Nach dem 3. Reich sind die Deutschen oder das, was von ihnen übriggeblieben ist, so mit dem nackten Überleben in der Gegenwart beschäftigt, dass sie darüber ganz die Bewältigung der Vergangenheit vergessen. Trotzdem finden am 14. August 1949 die ersten Bundestagswahlen statt. Die Deutschen wissen in der von den Alliierten zwangsverordneten Demokratie nicht so recht, nach wel-

chen Kriterien sie wählen sollen. Man entscheidet sich, alphabetisch vorzugehen. So wird Adenauer der erste Kanzler der BRD. Irgendwann um diese Zeit kommt auch die SPD wieder ans Tageslicht, die man zuletzt im Mai 1933 anlässlich des geschlossenen Vertrauensvotums für die Hitler-Regierung lauthals beim Mitkrakeelen des Horst-Wessel-Liedes («Seit' an Seit'») hatte hören können. Einen Monat später freilich hatte es sich dann auch für die SPD auskrakeelt.

Die SPD ist überhaupt eine merkwürdige Partei. Mit Willy Brandt geht sie in die Knie – was ihr unbestrittener Höhepunkt ist – doch schon unter Helmut Schmidt löst sie sich endgültig in Rauch auf. Heute sind wir Kanzlermässig bei M angekommen. Alphabetisch würde Steinmeier also ungefähr passen. Dann erfahre ich, dass Steinmeier bereits im Amt sei, und zwar als Aussenminister von Angela. Warum fällt der Mann seiner Kanzlerin derart in den Rücken und kandidiert gegen sie? So etwas tut man nicht. Soll er doch als Minister ständig im Ausland bleiben. Und falls er dann doch wieder zurückkommt, werde ich ihn ganz bestimmt nicht wählen.

Chronologie des Schweizer Wahlverhaltens 1291–2009

Seit nunmehr über 20 Jahren lebe ich in der Schweiz. Ich habe nie herausgefunden, was für ein politisches System dieses Land hat. Irgendwie regiert hier jeder und gewählt wird auch nie. Als Politiker gehört man bestimmten Parteien an oder auch nicht. Lobbyismus greift hier überhaupt nicht, denn alles funktioniert nach einer unsichtbaren Zauberformel und am Ende entscheidet sowieso das Volk. Zum Glück ist die Schweiz ein kleines Land, sonst würde das alles nicht funktionieren. Doch damit ist bald Schluss, denn wir – die deutschen Emigranten – werden immer zahlreicher.



Der Rechtsweg ist verschlossen, die Gewinner erhalten ihre Preise im Oktober per Post.

WOLF BUCHINGER

Wahlsprüche

- «Mein Schatz heisst Karriere», gestand die Berufswahl.
- «Wer sucht, der findet», meinte die Partnerwahl.
- «Für jeden etwas!», tönte die Auswahl.
- «Kurven sind klasse!», prahlte die Misswahl.
- «Einmal ist keinmal», sprach die Wiederwahl.
- «Ohne Stimmen keine Stimmung», sagte die Bundestagswahl.
- «Jeder will gewinnen», erklärte die Seitenwahl.
- «Das wird ein heisser Tanz», prophezeite die Damenwahl.
- «Schluss mit dem Blabla!», rief die Wortwahl.»

GERD KARPE